

Der Segen des Nachsinnens über Gottes Wort

Hartwig Henkel

© Hartwig Henkel
2. erweiterte Auflage Februar 2008

Hand in Hand Mediendienst

Nichtkommerzielle Vervielfältigung und persönliche Weitergabe unter der Bedingung des unveränderten Inhalts und Angabe der Quelle ist erlaubt und erwünscht. Veröffentlichungen im Internet oder in Print bedürfen der Genehmigung des Autors.

Die Bibelstellen sind der Revidierten Elberfelder Bibel entnommen. © R. Brockhaus Verlag

Ein glückliches und erfülltes Leben ist nicht eine seltene Gabe, die hin und wieder Einzelne als spezielle Gnade vom Herrn geschenkt bekommen, sondern der Plan Gottes für jeden von uns. Wenn wir uns an Seine Anweisungen halten, die Er uns in Seinem Wort für unser Leben gegeben hat, werden wir ein interessantes, ausgefülltes und erfolgreiches Leben haben. Nachdem wir die grundsätzliche Entscheidung getroffen haben, mit Jesus Christus und für Seine Ehre zu leben, werden wir uns danach ausstrecken, Seine konkreten Anweisungen für das neue Leben in der Heiligen Schrift zu entdecken. Der Herr hat viele Male in Seinem Wort versprochen, dass Er unser Leben mit Frieden, Freude, Erfüllung und Erfolg segnen wird, wenn wir uns an Seine Anweisungen halten. Auch wenn es durch mancherlei Schwierigkeiten, Herausforderungen und Leiden geht, hat Er versprochen, bei uns zu sein und uns zu segnen.

Ein einfaches, aber fundamentales Prinzip, wie der Segen des Herrn in unser Leben kommt, wie wir erfolgreich werden und Frucht bringen für den Herrn, soll im Folgenden dargestellt werden. Sehr tröstend ist die Tatsache, dass der Weg dorthin so einfach ist, dass jeder von uns ihn gehen kann.

Sehen wir uns einmal Psalm 1 an:

Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!

Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.

Nicht so die Gottlosen; sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. Darum bestehen Gottlose nicht im Gericht, noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht. Ps 1,1-3

Hier ist ein Mann beschrieben, der wirklich gesegnet ist. Und wir bekommen auch eine Begründung, warum er diesen Segen bekommen hat. Sein Lebensstil qualifiziert ihn für den Segen Gottes. Die Lust am Gesetz des Herrn ist DIE Vorbedingung, um in den Lebensstil Gottes zu gelangen, der von Sieg, Kraft und Erfolg gekennzeichnet ist.

Diese Lust an Gottes Geboten entsteht in uns, wenn wir entdecken, was das Wort Gottes eigentlich ist und wenn wir beginnen, es in der Weise anzuwenden, wie der Herr es uns befohlen hat.

Gottes Wort ist anders als alle anderen Worte in der Welt. Es ist Geist und Leben, voller schöpferischer Kraft, um Neues in uns zu wirken. Das grundlegende Gleichnis vom Reich Gottes in Markus 4 und Lukas 8 ist das sogenannte Gleichnis vom Sämann. Es vergleicht das Wort Gottes mit einem Samenkorn und unser Herz mit dem Ackerboden. Der entscheidende Punkt in diesem Gleichnis ist die bleibende Verbindung des Wortes mit unserem Herzen. Davon handelt diese Schrift. Das Wort Gottes ist auch das Operationsinstrument des Heiligen Geistes, das Schwert, mit dem Er in uns ein einzigartiges Werk vollbringt, das weder wir selbst noch jemand anderes sonst schaffen könnte.

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben. Heb 4,12-13

Tiefgreifende Veränderungen geschehen in uns, wenn wir uns dem Wort mit Respekt und Aufrichtigkeit hingeben. Wer sich erlaubt, seinen nicht erneuerten Verstand als Maßstab zu nehmen, um damit geistliche Dinge zu beurteilen, wird dieses tiefe Werk des Geistes im Innern verpassen. Nur weil die Thessalonicher die Verkündigung von Paulus als Gottes Wort und nicht als Menschenwort annahmen, wirkte es in ihnen. (1. Th 2,13) Wenn wir Ernst machen wollen mit dem Anspruch des Wortes Gottes als DIE Wahrheit (Joh 17,17), werden wir dem Wort in allen unseren Ansichten und Überlegungen den ersten Platz einräumen. Paulus weist darauf hin, dass wir überhaupt nur dann in der Lage sind, den Willen Gottes für unser Leben zu erkennen.

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, daß ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. Röm 12,2

Wenn wir diesen Vers praktizieren und alle unsere Gedanken, Werte und Vorstellungen in Übereinstimmung mit den Gedanken Gottes bringen, machen wir Ernst mit der Herrschaft Christi in unserem Leben.

Geistliche Erkenntnis über das Wesen Gottes und Seine Absichten können nur durch Offenbarung verstanden werden, die der Herr selbst uns schenkt. (Mat 11,27) Wenn wir uns vor dem Herrn demütigen und unsere eigenen Ansichten über Ihn, über uns und unser Leben, verwerfen und statt dessen Seine Wahrheit annehmen, dann, und nur dann, sind wir in der Lage, den Willen Gottes zu erkennen. Weil Christsein bedeutet, für den Willen Gottes zu leben, ist also die Hingabe an Gottes Wort die unbedingt notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches christliches Leben. Wer dieses Werk des Heiligen Geistes durch das Instrument des Wortes nicht sucht und erlebt, bleibt im Bereich seiner Seele und ihrer Täuschungen und Verwirrungen stecken. Das Wort trennt Seele und Geist und befähigt unseren Geist, in Freiheit mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten. Der auf der Ebene der Seele lebende Gläubige ist grundsätzlich nicht in der Lage, geistliche Dinge zu verstehen. Das lernen wir von Paulus, nachdem er im zweiten Kapitel des ersten Korintherbriefes so stark die Notwendigkeit des Geistes der Offenbarung beschrieben hat.

Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird. 1.Kor 2,14

Das Wort, das hier mit „natürlich“ übersetzt wird, bedeutet im griechischen Original nichts anderes als „seelisch“.

Der wichtigste Segen des neuen Bundes finden wir im Hebräer-Brief beschrieben:

Denn dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein. Heb 8,10

Dieses Zitat aus Jeremia Kapitel 31 geht einher mit anderen Beschreibungen über das Wesen des Neuen Bundes. In Hesekeil 36 finden wir die gewaltige Verheißung, dass der Herr Seinen Kindern ein neues Herz schafft, das nicht mehr hart und unempfänglich ist für Gottes Weisungen und Seine Gegenwart, sondern fleischern. Das neue Herz ist DIE Voraussetzung für tiefe Gemeinschaft mit unserem Gott, weil es uns die Erkenntnis Gottes ermöglicht. (Jer 24,7 und Joh 17,26) Und die Erkenntnis Gottes befähigt uns erst, unserem Gott wirklich zu vertrauen. (Ps 9,11)

Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen, daß ich mich nicht von ihnen abwende, ihnen Gutes zu tun. Und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen. Und ich werde meine Freude an ihnen haben, ihnen Gutes zu tun, ... Jer 32,40-41

Bei dieser Beschreibung des neuen Herzens liegt die Betonung auf der Furcht des Herrn, die uns gegeben wird. Die Furcht Gottes hat überhaupt nichts mit Angst vor Gott zu tun. Sie ist eine Herzenshaltung, die den Herrn respektieren und ehren möchte und Ihn in allem an die erste Stelle setzt. Indem das Wort sich tief mit unserem Herzen verbindet, entsteht die Furcht des Herrn. Diese Herzensverfassung ist gleichzeitig eine Verheißung und ein Gebot. Wir sollen täglich nach der Furcht des Herrn trachten, sagt uns Sprüche 23,17. Durch die Hingabe an das geschriebene Wort Gottes wirkt der Herr in uns die Furcht des Herrn. Diese sehr grundlegende Wahrheit findet sich schon am Anfang der Bibel in der Anweisung des Herrn an Israels zukünftigen König:

Und es soll geschehen, wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, dann soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus dem Buch, das den Priestern, den Leviten, vorliegt. Und sie soll bei ihm sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen, damit er den HERRN, seinen Gott, fürchten lernt, um alle Worte dieses Gesetzes und diese Ordnungen zu bewahren, sie zu tun, damit sein Herz sich nicht über seine Brüder erhebt und er von dem Gebot weder zur Rechten noch zur Linken abweicht, damit er die Tage in seiner Königsherrschaft verlängert, er und seine Söhne, in der Mitte Israels. 5. Mo 17,18 - 20

Die Furcht des Herrn ist der Schlüssel für eine gute Beziehung zum Herrn, aber auch zu unseren Glaubensgeschwistern. Weitere Segnungen dieser Herzenseinstellung werden wir noch im weiteren Verlauf dieser Abhandlung entdecken.

Das Wort Gottes, das in unserem Herzen verwurzelt ist, bedeutet auch Schutz und eine mächtige Waffe gegen unsere Feinde, den Teufel und seine Dämonen.

Für die Erfahrung des Lebens aus dem Wort gibt es in der Schrift mehrere Bilder. Im ersten Psalm wird das Bild von einem Baum gebraucht, der am Wasser gepflanzt ist. Der Baum hat seine Versorgung durch seine Wurzeln tief im Wasser. So mangelt es ihm nie an Kraft, seine Blätter verwelken nicht und er bringt Frucht zu seiner Zeit. Wäre es nicht fantastisch, ein Leben ohne Dürreperioden zu haben? Wo wir nicht müde werden, nicht resignieren, unsere Blätter nicht verwelken und wir zur erwarteten Zeit Frucht bringen?

Was dieser Mensch auch tut, alles gerät ihm wohl, er hat in allem Erfolg. Wir sehen erstaunliche Ergebnisse eines Lebens, das diese einfache Bedingung der Freude und Lust am Gesetz des Herrn erfüllt.

Weitere Segnungen des Nachsinnens über das Wort entdecken wir in Psalm 119:

Sitzen auch Oberste und verhandeln gegen mich, dein Knecht sinnt nach über deine Ordnungen. V 23

Lass beschämt werden die Übermütigen, die mich lügnerisch bedrücken. Ich denke über deine Vorschriften nach. V 78

Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde. Denn ewig ist es mein. V 98

Verständiger bin ich als alle meine Lehrer. Denn deine Zeugnisse sind mein Überlegen. V 99

Schutz und Überlegenheit gegenüber den Feinden, Weisheit und Verstand, das sind Qualitäten, die für ein erfolgreiches fruchtbringendes Leben Voraussetzungen sind, weil so der Verderber nicht mehr zuschlagen kann.

Wenn ich mich an früher erinnere, dann weiß ich, dass solche Worte wie Gesetz, Gebot und Gehorsam eher ein unangenehmes Gefühl in der Magengegend ausgelöst haben anstatt Freude. Bevor ich den Herrn kannte, war Gehorsam für mich ein negativer Begriff gewesen, und ich suchte einen Lebensstil, der es mir ermöglichen sollte, diesem Wort aus dem Weg zu gehen und es nicht mehr hören zu müssen.

Und hier heißt es nun, dass wir Lust haben sollen am Gesetz des Herrn. Die gleiche Aussage finden wir auch in Psalm 112,1:

Halleluja! Glücklicher Mann, der den Herrn fürchtet, der große Freude an seinen Geboten hat!

Die Furcht des Herrn wird mehr und mehr unsere Erfahrung, wenn wir die Freude am Gesetz und an den Geboten des Herrn haben.

Ich bin mir sicher, dass es vielen von euch so geht wie mir früher: Ein Ausdruck wie "die Freude an den Geboten" kommt einem fast wie Selbstunterdrückung oder gar Lust an der eigenen Qual vor. Aber wenn du verstehst, dass die Gebote den gerechten, wahrhaftigen und guten Lebensstil beschreiben, wird sich deine Haltung zu den Geboten ändern. Wenn wir uns mit Gottes Absichten und Seiner Art, an uns zu handeln tiefer beschäftigen, verstehen wir, dass die Gebote nur aus Gottes Wohlwollen zu uns kommen. Sie sind uns nicht als eine Last gegeben, die unser Leben schwer machen soll. Wenn wir erkennen, dass sie in sich die Kraft haben, uns gehorsamsfähig zu machen, dann sind Gebote nicht mehr Forderungen, die schwer und drohend über uns hängen, vor denen wir zittern müssen, weil sie uns permanent fordern und anklagen und wodurch wir völlig verkrampft und unentspannt sind, sondern dann sind Gebote etwas, das wir begrüßen. Die befreiende Wahrheit ist, dass Gottes Gebote keine harten, unerfüllbaren Forderungen sind, sondern im Grunde genommen und richtig verstanden eigentlich Verheißungen und Beschreibungen des neuen Lebens in Christus.

Jedes Wort Gottes, also auch jedes Gebot, hat in sich die Kraft, in deinem wie in meinem Leben das hervorzubringen, wovon das Wort redet. Gott erwartet nicht von dir, dass du ein Gebot hörst und nun losrennst und beginnst, es zu tun. Gott erwartet stattdessen, dass du es hörst, deine Lust daran bekommst, damit umhergehst, darüber nachsinnst, damit übereinstimmst und so erlebst, dass dieses Gebot - dieses Wort - zunächst in dir Freude, Kraft und Willigkeit zum Gehorsam bewirkt. Und dann, mit dieser Kraft, die von Gott kommt, gehst du los und fängst an zu tun, was das Wort sagt.

Dieses Prinzip ist auch bei David beschrieben worden in Psalm 119, wo er folgende erstaunliche Aussagen macht:

Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Weisungen deines Mundes V 13

Ich rede von dem, was du befohlen hast ... V 15

David sagt also zu Gott: "Ich will dir all das erzählen, was du mir an Weisungen gegeben hast." Warum will er denn Gott sagen, was Er ihm geboten hat? Gott weiß doch, was Er zu ihm gesagt hat.

Er könnte doch zu David sagen: "Verschwende deine Zeit nicht damit, mir die Gebote zu erzählen und fange endlich an das zu tun, was du tun sollst."

Doch David war ein Mann, der das Geheimnis kannte: Durch Lesen, Betrachten und Nachsinnen über das Wort Gottes wird eine Kraft freigesetzt, die uns das erleben lässt, wovon das Wort gerade redet. Gebote sind nicht nur Anweisungen für ein richtiges, gerades und reines Leben, sondern sie sind in sich auch der Weg zum Gehorsam.

Darum tut David genau das, was in Psalm 1 steht: Er sinnt nach über Gottes Wort und nimmt sich dafür Zeit, ohne sofort in eigener Kraft die Gebote anwenden zu wollen.

Auch die Kinder Gottes, die den Bund halten, wissen, wie sie zu Gehorsam kommen:

... die seiner Vorschriften gedenken, um sie zu tun. Ps 103,18

David hatte den Schlüssel zu Erfolg aus der Schrift entnommen, und weil er wollte, dass auch andere erfolgreich sind, lehrte er über den Weg zum Erfolg. In seinen letzten Worten gab David folgendes Vermächtnis an seinen Sohn Salomo weiter:

Bewahre, was der HERR, dein Gott, zu bewahren geboten hat, dass du auf seinen Wegen gehst, indem du seine Ordnungen, seine Gebote und seine Rechtsbestimmungen und seine Zeugnisse bewahrst, wie es im Gesetz des Mose geschrieben ist, damit du Erfolg hast in allem, was du tust, und überall, wohin du dich wendest; 1. Kön 2,3

In Josua 1,8 gibt es einen weiteren Hinweis darauf, dass das richtig angewandte Wort, das Nachsinnen über das Wort Gottes, uns zum Gehorsam befähigt:

Dieses Buch des Gesetzes lass nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.

Betrachten wir einmal ganz genau von hinten nach vorne, was Gott hier zu Josua sagt - und auch zu uns. Gott möchte, dass wir - egal was wir tun - erfolgreich sind!

Ich habe schon einmal jemanden sagen hören: "Ich mag dieses Gerede von Erfolg nicht." Ich antwortete ihm: "Aber ich mag es, weil es Gottes Wille für uns ist." Sein Wort offenbart uns Seinen Willen für uns. Jesus sagt uns:

Ich habe euch erwählt und gesetzt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe. Joh 15,16

Das bedeutet doch: "Du wirst Erfolg haben." Wenn Gott nicht wollte, dass wir Erfolg haben sollten, warum zeigte er dann Josua, wie er Erfolg haben kann und ließ das Geheimnis des Erfolges dann für alle späteren Generationen niederschreiben? Gott wird verherrlicht, wenn wir ein Leben führen, das anders, besser und überzeugender ist als das derjenigen, die nicht mit Ihm gehen. Seine Segnungen verherrlichen Ihn. Der Herr selbst hat für die Endzeit versprochen:

Und ihr werdet wieder den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und dem Ungerechten, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient. Mal 3,18

"Du wirst Erfolg haben und auf deinen Wegen zum Ziel gelangen." Gott möchte, dass du zum Ziel gelangst! Und ich möchte dich erinnern, dass du Ziele für dein Leben brauchst. Wenn du keine Ziele hast, wirst du höchstwahrscheinlich auch keine erreichen. Wenn du dir vom Herrn Ziele geben lässt, wird dein Leben stark, es bringt Tempo und Begeisterung. Auch wenn es anfangs kleinere Ziele sind, wird Gott dir mit der Zeit größere und weitreichendere geben; und du erlebst, wie tatsächlich die Kraft

Gottes in dein Leben kommt und du diese Ziele auch erreichst. Du wirst mutiger und kühner, von mal zu mal. Und mehr und mehr wächst deine Sicht vom Reich Gottes und von dem, was Gott durch dich tun kann. Das geistliche Leben entwickelt sich von kleinen Anfängen zu immer größeren Siegen und Taten Gottes mit uns.

Wie erreichen wir nun die Ziele, wie haben wir Erfolg? In dem genannten Text Jos 1,8 finden wir die Bedingung: Wenn wir nach all dem handeln, was geschrieben ist, dann haben wir den Segen des Erfolges und erreichen so die Ziele. Gehorsam setzt Gottes Segnungen frei. Genau hier kommt nun ein wichtiger Punkt: Du kannst nur in den Bereichen deines Lebens gehorsam sein, in denen du bemerkst, dass hier ein Gehorsamsschritt notwendig ist!

Hier ein persönliches Beispiel: In einer Jugendstunde - kurz nach meiner Bekehrung - lehrte jemand über Bitterkeit. Ich konnte mir überhaupt nichts darunter vorstellen, hatte überhaupt keinen Bezug zu dem Thema und glaubte auch nicht, dass es irgendeinen der Anwesenden betreffen würde. Dementsprechend war ich bei dieser Botschaft auch gelangweilt. Erst Jahre später, als ich mich endlich einem tieferen Leben mit dem Wort hingab, wurde mir offenbar, dass Bitterkeit eines meiner großen Themen ist. Ich konnte also zunächst nicht gehorsam sein, weil ich das Wort nicht so in mein Herz hinein ließ, dass meine Bitterkeit offenbar wurde.

Erst wenn das Wort in uns sein Werk tut und wir Licht bekommen, können wir sehen, dass bestimmte Dinge dran sind. Das Achthaben ist also die Voraussetzung für unsere Gehorsamsschritte. Du kannst mit mir übereinstimmen und sagen: „Ich weiß, dass vergeben wichtig ist.“ Doch wenn du dich in derselben Situation befindest wie ich damals in dieser Jugendstunde, dann kannst du nicht sehen, wo deine Bitterkeit sitzt. Das ist nur ein Beispiel, das genau so auf alle anderen Bereiche unseres Lebens zutrifft, wo Gehorsamsschritte erforderlich sind.

Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad. Ps 119,105

Was ich so ermutigend finde, dass Gott hier Josua an „das Buch des Gesetzes“ verweist. Eine Beziehung zu Gott, die nicht das Nachsinnen über das Wort der Schrift an die erste Stelle setzt, ist eine Beziehung der Illusion, es ist Träumerei. Wer sollte denn unsere Gedanken und Empfindungen über Gott prüfen und korrigieren, wenn nicht das geschriebene Wort!? Ohne das Wort würdest du nur mit einem 'Phantasie-Gott' leben und deshalb auch nicht die konkreten Segnungen Gottes erfahren und erleben können.

Gott sagt zu Josua: "Du kennst mich, aber willst du mich noch mehr kennen lernen, dann nimm die fünf Schriftrollen und steck deine Nase hinein." Obwohl er eine persönliche Beziehung zu Gott hatte, ja sogar Seine Stimme gehört hatte, forderte Gott ihn dazu auf, wirklich über sein GESCHRIEBENES WORT nachzusinnen. "Die Tiefen der Kraft, die ich in dein Leben investieren werde ", sagt Gott, "kommen nur zustande, wenn du in dieses Buch hineinschaust und ein Leben mit dem Wort entwickelst." Das heißt: Du sollst selbst sprechen, was Gott gesprochen und dir geboten hat und dein Denken und deine Fantasie damit anfüllen.

Vielleicht kommt es dir am Anfang recht komisch vor, wenn du sagst: "Gott, du hast gesagt, ich soll meine Eltern ehren, gehorsam sein, mit meiner Ehefrau sanftmütig sein." Bald wirst du selbst oder der Teufel dir sagen: "Was redest du denn da dauernd zu Gott, TU es doch endlich! Hör auf mit Reden!" Aber gerade diese Klippe überwand David und Josua. Sie blieben dabei, das Wort zu bekennen und auszusprechen, um so ihre Herzen mit den Geboten zu füllen, damit diese Gebote dann die Kraft zum Handeln in ihren Herzen freisetzen konnten. Jedes Gebot Gottes hat die Kraft, dich zu befähigen, das zu tun, wovon es redet!

Ist das nicht schön und einfach?

Gott sagt nicht: "Krempel deine Ärmel hoch! Strenge dich einfach mehr an und erfülle meine Gebote!" Stattdessen sagt Er: "Bleibe erst einmal sitzen und lass diese Kraft in dein Leben strömen, diese Gebote zu erfüllen. Das Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Munde weichen. Du sollst kontinuierlich davon reden, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen!"

Unangenehme Gefühle wie „Das riecht nach Schreibtisch, nach trockenem Papier, nach Studieren“ haben mich eine lange Zeit um etwas sehr Kostbares betrogen. Heute kenne ich keinen schnelleren und einfacheren Weg, in die Frische und Inspiration des Heiligen Geistes hineinzukommen - um so Seine lebendigen Hilfen wie Weisheit, Rat, Mahnungen und Schutz zu erfahren - als über dem Wort nachzusinnen.

Hier nun ein paar praktische Hinweise, wie wir über das Wort nachsinnen können:

Der Herr wird in uns wirken, wenn wir uns mit Seinem Wort beschäftigen. Aber es geht um mehr, als nur die Bibel zu lesen und sich nur über den Inhalt zu informieren. Nachsinnen ist mehr, als nur zur Kenntnis nehmen; es heißt, damit zu leben. Eine andere Übersetzung spricht hier sogar von 'murmeln'. Du sollst das Wort Gottes leise vor dich himurmeln.

Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen. Röm 10,8

DU SELBST sprichst es in DEIN Herz hinein! Das ist der Weg, wie dir das Wort Gottes real wird.

Gottes Wort muss sich in unser Herz einwurzeln. Dann erst wird es seine Frucht bringen können. Betrachten wir dazu einmal folgende Schriftstellen:

Das in der guten Erde aber sind die, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. Luk 8,15

In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige. Ps 119,11

Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt. 1.Joh 2,14 b

Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und das Übermaß der Schlechtigkeit, und nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, das eure Seelen zu erretten vermag! Jak 1,21

Im folgenden Ausschnitt aus den Sprüchen wird uns zunächst dreimal die Bedingung genannt, wie wir das Wort Gottes in uns aufnehmen sollen und dann folgen die gewaltigen Segnungen, die der Herr uns als Folge geben möchte. Bitte achte einmal auf das WENN ... DANN in diesen Versen!

Mein Sohn, wenn du meine Reden annimmst und meine Gebote bei dir verwahrst, indem du der Weisheit dein Ohr leihst, dein Herz dem Verständnis zuwendest, ja, wenn du den Verstand anrufst, zum Verständnis erhebst deine Stimme, wenn du es suchst wie Silber und wie Schätzen ihm nachspürst, dann wirst du verstehen die Furcht des Herrn und die Erkenntnis Gottes gewinnen. Denn der Herr gibt Weisheit. Aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Verständnis. Er hält für die Aufrichtigen Hilfe bereit, ist denen ein Schild, die in Lauterkeit wandeln, indem er behütet die Pfade des Rechts und den Weg seiner Frommen bewahrt. Dann verstehst du Gerechtigkeit, Recht und Geradheit und jede gute Bahn. Denn Weisheit zieht ein in dein Herz, und Erkenntnis wird deiner Seele lieb. Besonnenheit wacht über dir, Verständnis wird dich behüten: um dich zu retten vom bösen Weg, vom Mann der Verkehrtes nur redet,... Spr 2,1-11

In dieser wichtigen Passage über den Lebensstil mit dem Wort Gottes wird der Weg beschrieben von Hingabe, Hunger, Fleiß zur Erkenntnis Gottes und der Furcht des Herrn und schließlich zu ganz praktischer Hilfe und Besonnenheit. Besonnenheit ist die Fähigkeit, in Ruhe und klarer Überlegung

gesunde, Gott wohlgefällige Entscheidungen zu treffen, die den Segen Gottes freisetzen. Unsere Entscheidungen sind es, durch die in unserem Leben entweder Segen oder Fluch kommen.

Irrt euch nicht, Gott läßt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. Gal 6,7-8

Eine andere Methode, das Wort lebendig werden zu lassen, besteht darin, das Wort beim Lesen verschieden zu betonen. Wenn ich zum Beispiel sage „Der HERR ist mein Hirte“, wird mir bewusst, dass der Herr über Himmel und Erde mein Hirte ist und nicht irgendein hilfloser Guru, der mich nur benutzt, aber mir nicht helfen kann. Der Herr IST mein Hirte. Der Herr ist heute, also gerade jetzt mein Hirte, nicht gestern oder morgen. Dann betone ich, der Herr ist MEIN Hirte, und denke daran, dass ich Ihm total gehöre und Er auch total mir. Er ist mir nahe, kümmert sich um mich, erzieht und lehrt mich. Auf diese Weise gibt das Wort etwas von seiner unerschöpflichen Energie ab. Im Wort gibt es keine Energiemenge, und ich kann deshalb immer wieder zu den gleichen Aussagen und Verheißungen zurückkehren und mich damit aufbauen!

Auf diese Weise führe ich mir immer wieder Worte Gottes zu, und der Heilige Geist macht es für mich lebendig. Wenn es mich einmal nicht anspricht, setze ich meinen Namen ein:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Jes 43,1-2

Wenn der Herr mich mit meinem Namen kennt und ruft, dann ist es auch nicht verkehrt, den allgemeinen Verheißungen und Zusagen Gottes meinen Namen hinzuzufügen.

Mit dieser Art der Beschäftigung ernähre ich sozusagen meinen Geist. Das Aufnehmen von Nahrung ist ein weiteres Bild für das Leben aus dem Wort Gottes. Jesus lehrte, dass der Mensch von jedem Wort lebt, das aus dem Mund Gottes kommt. (Mt 4,4) Paulus wies darauf hin, dass ein guter Diener Christi sich durch göttliche Worte ernährt. (1.Ti 4,6) Wie regelmäßig essen Menschen eigentlich?

Petrus gebraucht ebenfalls das Bild der Nahrung und ermutigt uns:

... seid wie neugeborene Kinder begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch damit ihr durch sie wachset zur Errettung, 1.Pet 2,2

Ein drittes Bild für das Leben aus dem Wort findet sich bei Jakobus, der von einem Mann schreibt, der sich im Spiegel betrachtet.

Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war. Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein. Jak 1,22 -25

Wenn jemand im alltäglichen Leben sein Aussehen vergisst, ist das nicht weiter tragisch. Bis zum nächsten Spiegel ist es nicht weit, und er kann sich ja noch einmal anschauen. Aber im geistlichen Leben gibt es das Prinzip, dass unser Handeln von dem Bild bestimmt wird, das wir über uns haben. Die Realitäten der neuen Schöpfung in Christus werden wir nur im Glauben ergreifen können, wenn sie sich durch das Wort tief in uns einprägen. Der neue Mensch in Christus kann Dinge tun, die ein normaler Mensch nicht tun kann. Aber nur wenn wir die Segnungen kennen und glauben, werden sie sich in unserem Leben zeigen. Paulus spricht von einem Glauben, der wirksam wird in der Erkenntnis all des Guten, das wir durch Christus haben. (Philem 6)

Eines der größten Segnungen der Erlösung ist die Befreiung von der Macht der Sünde. Aber dieser Segen ist nicht etwas, worum wir mit größter Anstrengung kämpfen sollen. Er ist ein Geschenk, das wir nicht verdient haben und uns auch nicht verdienen sollen. Gott hat durch das Kreuz Christi an uns gehandelt und uns mit Christus gekreuzigt. Dadurch ist der alte Mensch außer Kraft gesetzt, und wir müssen der Sünde nicht mehr dienen und sind frei für das neue Leben. Die Neuheit des Lebens in Christus ist wirklich eine neue und andere Form des Lebens im Vergleich zu dem, was wir als Sünder hatten. Die wunderbaren Wahrheiten finden sich in Kapitel 6 des Römerbriefes. Erst wenn wir Gottes Handeln an uns erkennen, können wir den nächsten Schritt gehen der in den Versen 11 und 12 beschrieben wird.

So auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus. So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Lüsten gehorche; Röm 6,11-12

Das griechische Wort für „dafür halten“ bedeutet „die Fakten berechnen, etwas in Rechnung stellen, eine Berechnung machen, aufgrund von Berechnung etwas oder jemand bewerten, etwas innerlich bedenken“.

Der Spiegel des Wortes Gottes ist das vollkommene Gesetz der Freiheit, und wir sollen intensiv hineinschauen und das Bild festhalten, das wir im Spiegel gesehen haben. Das bedeutet es, ein Täter des Wortes zu sein. Gottes Wort gibt uns eine neue, die wahre Identität. In völliger Übereinstimmung mit dieser Aussage von Jakobus lehrt Paulus, dass wir durch die Erneuerung unseres Denkens verwandelt werden.(Röm 12,2)

Als mir bewusst wurde, dass es bei mir einen großen Mangel an Erfahrung der Liebe und Wertschätzung vom Herrn gab, hatte ich einmal über mehrere Wochen immer wieder über Jes 43,1 gebrütet. Regelmäßig dankte ich dem Herrn dafür, dass Er solche wunderbaren Worte zu mir spricht. Ich bat den Heiligen Geist immer wieder, mich in diese Wahrheit hinein zu führen. Eines Tages beim Lesen dieses Verses wurde mir der letzte Teil „Du bist mein“ sehr lebendig. Ich fühlte etwas von der Freude meines himmlischen Vaters darüber, dass ich Ihm gehöre.

Eine weitere Möglichkeit, die das Wort tief in unser Herz eindringen lässt, besteht darin, dass wir das Wort beten. Damit ist gemeint, dass wir den jeweiligen Vers als ein Wort des Herrn an uns persönlich nehmen und darauf eine Antwort geben. Wenn es sich um ein Gebot handelt, sagen wir vielleicht folgendes: Herr, Du gibst mir dieses Gebot aus Liebe zu mir und zu den Menschen meiner Umgebung. Ich will auf diese Weise leben und Dir gehorsam sein. Ich vertraue Dir, dass Du mir dabei helfen wirst. Deine Gnade, dieses Gebot zu leben, ist für mich da und ich empfangen sie jetzt.“ Wenn es sich um eine Aussage oder Verheißung handelt, können wir dem Herrn dafür danken, dass es die Realität beschreibt, die wir erleben wollen und werden.

Das Wort muss uns mit dem Herrn verbinden. Bloßes studieren wird keine echten Ergebnisse bringen. Jesus musste zu den Juden sagen:

Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt. Joh 5, 39 -40

Auch aus der folgenden Schriftstelle, in der es um Überwinden von Verdammnis geht, entnehmen wir, dass Gottes Wort eine verändernde Wirkung auf unser Herz hat, wenn wir das Wort zum Herrn zurückbringen. WIR bringen unser Herz VOR IHM zur Ruhe! Wie viele Kinder Gottes lassen sich plagen mit Verdammnisgefühlen, weil sie diese einfache, aber sehr kraftvolle Wahrheit nicht kennen und anwenden!

Hieran werden wir erkennen, daß wir aus der Wahrheit sind, und wir werden vor ihm unser Herz zur Ruhe bringen, daß, wenn das Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles kennt. Geliebte, wenn das Herz uns nicht verurteilt, haben wir Freimütigkeit zu Gott, und was immer wir

bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun. 1.Joh 3,19-22

Auch der Prophet Hosea sagt uns, dass wir mit dem Wort Gottes zu Ihm selbst kommen sollen.

Nehmt Worte mit euch und kehrt zum HERRN um! Sagt zu ihm: Vergib alle Schuld und nimm an, was gut ist! Wir wollen die Frucht unserer Lippen als Opfer darbringen. Hos 14,2

Die Beschäftigung mit dem Wort ist kein Selbstzweck, sondern sie hat zum Ziel, unsere Beziehung zum Herrn zu stärken und zu vertiefen. Wir wollen Seine Gedanken kennen lernen, um damit überein zu stimmen.

Ein weiteres Element des Nachsinnens ist folgendes: Ich benütze meine Vorstellung, um das Wort Gottes in meine Fantasie hineinzulassen. Ich stelle mir vor, wie mein Leben aussehen wird, wenn diese Verheißung real sichtbar in meinem Leben wird. Ich frage mich, was sich in meinem äußeren wie inneren Leben ändern wird. Wenn du z.B. krank bist oder in Armut lebst, beginne, dir die Segnungen vorzustellen. Du wirst merken, dass vielleicht deine Vorstellungskraft besetzt ist. Es wird dir anfangs Schwierigkeiten bereiten, dir vorzustellen, dass du gesund bist - wie das ganz konkret aussieht! Unsere Fantasie ist zunächst sehr stark an das Negative gebunden.

Dann beginne mit der einfachen Vorstellung, wie es einmal sein wird, wenn du beim Herrn bist; was alles nicht mehr sein wird, wenn du bei Ihm bist (z.B. keine Rechnungen mehr zu bezahlen, kein Druck, keine aggressiven Kinder, kein gestresster Ehemann, kein Wasserrohrbruch, der die Wohnung verwüstet, kein verregneter Urlaub oder schwieriger Chef und andere hässliche Erfahrungen). Wenn Du dann noch daran denkst, wie schnell die Zeit unseres Lebens hier auf Erden vergeht, gibt dir die Hoffnung auf eine herrliche Ewigkeit Frieden und Erleichterung. Es lässt dich schon jetzt entspannen und aufatmen!

Aber es gibt mehr! Gott will, dass du Seine irdischen Segnungen auch hier erlebst. Und Er gab dir wie mir eine Vorstellungsfähigkeit. In meinem alten Leben arbeitete die Sünde über den Weg meiner Vorstellung. Mein Verlangen zu sündigen begann damit, dass ich es mir vorstellte. Ich sah andere es tun und träumte davon, es auch tun zu können. Und so geschah es dann auch. Mein äußeres Leben entwickelte sich genau in der Richtung meiner Fantasien und Träume.

In dem Bereich der Sünde finden wir es ganz normal, dass innere Vorstellung zur Sünde führt. Aber wir haben große Vorbehalte, wenn es darum geht, uns Verheißungen Gottes vorzustellen! Wir vermuten dann gleich „positives Denken“ oder „okkulte Unterwanderung“ oder wir tun es ab als „Psychotherapie“ oder gar „christliche Magie“.

Merkwürdiger Weise hat niemand Probleme damit anzuerkennen, dass der Teufel unsere Fantasie und Vorstellungskraft gebrauchen kann, um uns durch Sorge und Angst zu lähmen. Wollen wir sie aber für Gott einsetzen, bekommen wir religiöse Blockaden! Gott hat dir deine Vorstellung gegeben, damit du schöpferisch dein Leben entwickeln kannst. Die Frage ist also: Was ist verkehrt daran, dich im Zustand von Mangel bereits als gesegnet zu sehen? Oder im Zustand der Krankheit als geheilt? Auf diese Weise sorgen wir nur dafür, dass unsere Seele mit dem Willen Gottes übereinstimmt.

Es ist nichts verkehrt, wenn sich dein inneres Bild durch das Nachsinnen über das Wort Gottes verändert und du dich nun als jemand sehen kannst, der alles hat, was er braucht. Mein Lieblingswort dazu ist: "... damit ihr in allem allezeit Genüge habt." (2.Kor 9,8) Dies ist ein Wort, das in dir alle Horizonte übersteigt und alle Mauern der Begrenzung sprengt, wenn du darüber nachsinnst. Weil wir in Partnerschaft mit einem unbegrenzten und überaus reichen Gott leben, möchte Er auch Seinen Reichtum an Weisheit, Kraft und Finanzen durch uns zu Menschen in Nöten fließen lassen. Er will uns segnen, damit wir ein Segen für andere sein können. Gottes Wort warnt uns vor dem Verlangen nach Reichtum für uns selbst, gibt aber gleichzeitig starke Verheißungen für ein überfließendes Leben zum

Segen für andere. Hier nur zwei Verheißungen für den Mann, der den Herrn fürchtet und große Freude an Seinen Geboten hat:

Vermögen und Reichtum wird in seinem Haus sein, und seine Gerechtigkeit besteht ewig. Ps 112,3

Er streut aus, gibt den Armen. Seine Gerechtigkeit besteht ewig. Sein Horn ragt auf in Ehre. Ps 112,9

Das Nachsinnen über Gottes Fülle und Sein Verlangen, diese Fülle in unser Leben zum Wohle anderer zu schütten, sprengt deine Blockaden, deine kleinen Schächtelchen, in die du dein Leben einsortiert hast. Du bekommst wieder Freude auf deine Zukunft; ein Begehren, wirklich in das hineinzukommen, was Gott hat. Denn Fantasieren wirkt Begehren und Verlangen.

Jeder kennt die Fantasien, die mit Sorgen zu tun haben: Wir sehen uns schon vor dem Scheidungsrichter, oder wir sehen unser Kind unter das Auto laufen, der Geschäftsmann sieht sich Konkurs anmelden, und so weiter. Wir können in unserer Fantasie sehr kreativ sein, aber leider oft in die falsche Richtung, die Sorgen und Ängste freisetzt.

Gott will nicht nur, dass das aufhört und du keine bösen Vorstellungen und Bilder mehr hast, sondern Er will, nachdem alles Alte und Zerstörerische ausgefegt ist, dass wir unsere Vorstellungskraft für ein gutes, heilsames und sieghaftes Leben prägen.

Du siehst dich gesegnet, du siehst dich zum Beispiel mit deiner Frau, wie ihr euch wieder lieb habt. Nun bekommst du ein Verlangen und siehst, dass es sich lohnt, dich dafür einzusetzen. Du wirst motiviert sein, an deiner Ehe ganz neu und frisch zu arbeiten. Oder du siehst dein Kind auf der Straße von Engeln bewahrt. Du bist vielleicht über Vierzig und als Langzeitarbeitsloser gibst dir niemand mehr eine Chance. Aber der Herr, dein treuer Versorger, sieht dich ganz anders. Du hast etwas zu geben und es gibt einen Arbeitsplatz, wo Du gebraucht wirst. Statistische Wahrscheinlichkeiten haben keine Aussagekraft für dein Leben, weil der Herr mit dir und für dich ist.

Du siehst das Gute, den Willen Gottes für dich weil die Macht der angstvollen Gedanken und Bilder durch die Kraft des Wortes Gottes gebrochen ist. Du siehst es und kannst es wirklich glauben. Die Freude im Herzen über deine gesegnete Zukunft ist der Beweis, dass du es wirklich glaubst.

Aber das alles siehst du nur auf der Grundlage des Wortes Gottes. Deine Fantasie wird gefüllt mit Verheißungen. Und so wie du früher von dem Sorgenstrom weggezogen wurdest, werden dich jetzt deine Fantasien in Gottes Verheißungen hineintragen.

Ein anschauliches biblisches Beispiel für die Macht der Fantasie ist die Geschichte der zwölf Spione, die das verheißene Land auskundschaften sollten. Zehn der zwölf Kundschafter waren aber innerlich mehr von den drohenden Gefahren des neuen Landes als von seinen Segnungen beeindruckt. Ihre völlig überzogenen Angstvorstellungen brachten entmutigende Worte hervor, die das ganze Volk Israel lähmten und in Auflehnung gegen den Herrn brachte.

Und sie brachten unter den Söhnen Israel ein böses Gerücht über das Land auf, das sie auskundschaftet hatten, und sagten: Das Land, das wir durchzogen haben, um es zu erkunden, ist ein Land, das seine Bewohner frisst; und alles Volk, das wir darin gesehen haben, sind Leute von hohem Wuchs; auch haben wir dort die Riesen gesehen, die Söhne Enaks von den Riesen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und so waren wir auch in ihren Augen. 4. Mo 13,32 -33

Sie waren in ihren Augen wie Heuschrecken. Sie sahen sich als klein und schwach. Deshalb lautete ihre Botschaft: Wir können nicht gegen das Volk hinaufziehen, denn es ist stärker als wir. Wenn wir uns als klein, schwach und unfähig sehen, werden wir auch diese Sprache der Niederlage sprechen: Wir können nicht! Und genau so werden wir dann auch gute Gelegenheiten verpassen!

Josua und Kaleb hatten eine genau entgegengesetzte Botschaft:

Und Kaleb beschwichtigte das Volk, das gegenüber Mose murrte, und sagte: Lasst uns nur hinaufziehen und es in Besitz nehmen, denn wir werden es gewiss bezwingen! 4. Mo 13,30

Wenn der HERR Gefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig überfließt. Nur empört euch nicht gegen den HERRN! Und fürchtet doch nicht das Volk des Landes, denn unser Brot werden sie sein! Ihr Schutz ist von ihnen gewichen, und der HERR ist mit uns. Fürchtet sie nicht! 4. Mo 14,8–9

Eine interessante Frage: Wie konnten Josua und Kaleb angesichts der Herausforderungen durch die Riesen einen so positiven und ermutigenden Bericht geben? Die Antwort finden wir in einer Bemerkung Kalebs, als er vierzig Jahre später nach dem erfolgreichen Einzug in das gelobte Land, noch einmal auf die damalige Situation zu sprechen kommt.

Vierzig Jahre war ich alt, als Mose, der Knecht des HERRN, mich von Kadeschbarnea aussandte, um das Land auszukundschaften; und ich brachte ihm Antwort, wie es in meinem Herzen war. Meine Brüder aber, die mit mir hinaufgezogen waren, machten das Herz des Volkes verzagt; ich aber bin dem HERRN, meinem Gott, treu nachgefolgt. Jos 14,7-8

Kaleb brachte eine Antwort, wie es in seinem Herzen war. Er hatte wie die anderen Kundschafter auch die Riesen gesehen, aber in seinem Herzen waren die Verheißungen des Herrn fest verwurzelt: Ihr werdet das Land einnehmen! Ich werde die Feinde für euch vertreiben! Kaleb zeigt uns auch, dass Treue in der Nachfolge bedeutet, so voll vom Wort Gottes zu sein, dass wir nur Sieg und einen guten Ausgang der Situation sehen können. Viele Kinder Gottes warten sehnsüchtig auf eine Verbesserung ihrer Umstände oder ihrer Gesundheit, aber in ihrem Innern ist eine Atmosphäre der Angst, Sorge, Entmutigung und Hoffnungslosigkeit. Wir müssen verstehen, dass die Hilfe des Herrn durch unser Herz kommt. Bevor unsere innere Verfassung nicht verändert ist, werden wir wenig vom Segen des Herrn erleben. Wir brauchen gebahnte Wege in unserem Herzen.

Glücklich ist der Mensch, dessen Stärke in dir ist, in dessen Herz gebahnte Wege sind! Sie gehen durch das Tränental und machen es zu einem Quellort. Ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen. Sie gehen von Kraft zu Kraft. Sie erscheinen vor Gott in Zion. Ps 84,6-8

Ich möchte dich ermutigen, dir in deinem Gebetsprogramm Zeit zu nehmen, über zwei oder drei Verheißungen wirklich in diesem Sinne nachzusinnen. Vielleicht wirst du feststellen, dass deine Gedanken kreuz und quer gehen. Du stellst fest, was für ein Chaos in deinen Gedanken ist. Es ist noch keine Ruhe da, so dass das Wort noch nicht wirklich zu dir sprechen kann. Es wird dir auch einige Mühe bereiten, durchzuhalten und deinem Gedankenschwungel wirklich Einhalt zu gebieten und aufzuräumen - das geschieht nicht von heute auf morgen. Aber wenn sich das Wort in dir entfaltet, wird es Ruhe schaffen.

Und so wird sich das Wort immer tiefer in dich hineinsenken. Du bist auf gutem Wege, wenn du sogar von dem Wort träumst. Es zeigt an, dass tiefere Schichten deiner Seele erreicht worden sind.

In einer bestimmten Phase meines geistlichen Lebens fühlte ich mich vom Geist Gottes sehr zum Thema Heilung hingezogen und füllte mich intensiv mit dem Wort zu diesem Thema. Als ich von Heilungsgottesdiensten träumte, war ich noch am Morgen danach so begeistert davon, wie das alles vor sich ging, dass ich noch mehr motiviert wurde, mich in das Wort hineinzugraben. Dem Träumen ging ein mehrmonatiges Nachsinnen über die Heilungstatsachen im Wort Gottes voraus!

Kurze Zeit später konnte ich das, was ich geträumt hatte - zumindest einen guten Teil davon - in Realität sehen und erleben. Für einen Zeitraum von etwa zwei Jahren erlebte ich etliche Heilungen in meinem Dienst. Auch wenn es danach zunächst andere Dinge zu lernen gab, bin ich überzeugt davon, dass es ein Vorgeschmack für kommende Zeiten war.

So habe ich nicht wie manche Leute die Befürchtungen, es könnte sich um eine christlich getarnte okkulte Praktik handeln. Gott spricht klar zu Josua: "Du sollst über das Wort nachsinnen Tag und Nacht." Jesus sagte ja auch: "SEHET, ich habe euch Vollmacht gegeben zu treten ...". Wenn du nicht vorher siehst, dass du den Teufel schlägst und über ihn Sieger bist, wirst du deine Vollmacht ein- oder zweimal mit viel Mühe gebrauchen und dann nicht mehr. Wenn du es aber siehst, immer wieder den Sieg siehst, wirst du in der Vollmacht bleiben und leben.

Jesus sagte nicht: "Ich habe euch Vollmacht gegeben. Punkt." Er sagte: "Ich habe euch Vollmacht gegeben zu TRETEN." Sieh dich selbst angetan mit der Waffenrüstung Gottes, wie du mit großer Macht und Entschiedenheit den Feind niedertrittst.

Paulus sagt, dass der Gott des Friedens den Satan unter unsere Füße tritt. Doch wie macht das Gott? Er handelt, indem Er uns zunächst Erkenntnis über unsere Vollmacht über den Feind gibt. Dann ermutigt Er uns, im Vertrauen auf Seine Mithilfe, auf den Feind, der hinter vielen Umständen wirkt, zu treten. Und der Herr wird unser Handeln bestätigen. Du musst geistliche Wahrheiten sehen und fühlen, bevor du anfängst, sie wirklich zu erleben.

Das Nachsinnen über das Wort hat nicht sofort eine Wirkung auf unsere Umstände und es sieht sogar für andere zunächst wie Müßiggang aus; doch innen, im Herzen entfaltet sich das Wort und setzt seine Kraft frei, die es in sich trägt. Erst nach einiger Zeit kommt der Erfolg. Es ist eben wie beim Säen von Samen. Am Anfang siehst du dabei keine Veränderungen, erst später siehst du die Pflanze wachsen. Doch der ganze Prozess begann, als der Same mit dem feuchten Erdboden in Berührung kam, aufging und sich die Wurzeln in die Erde gruben. So ist es auch bei uns. Das Wichtigste geschieht im Verborgenen! Wenn das Samenkorn sich nicht in die Erde senkt, wartest du vergebens auf die Pflanze. Gott hat das geistliche Leben so angelegt, dass aus dem Unscheinbaren, Kleinen, das nach außen wie ein Nichts aussieht, etwas Großes und Kräftiges wird.

Im Gleichnis vom Sämann offenbart uns Jesus Geheimnisse des Reiches Gottes:

Der Same ist das Wort Gottes. Luk 8,11

Die produktive Lebenskraft eines Samens kann eine vollständige Pflanze hervorbringen, die im Vergleich mit dem ursprünglichen Samen beeindruckend schön ist. Jedes Wort Gottes ist ein Same und hat in sich die Kraft, den Segen Gottes hervorzubringen, den das jeweilige Wort beschreibt. Diese Sicht über das lebensschaffende Wesen des Wortes Gottes ist außerordentlich wichtig. Sam Storms schreibt in seinem Buch „Pleasures Evermore – The Life-Changing Power of Enjoying God“ über das Nachsinnen des Wortes Gottes:

„Die Kraft des geschriebenen Wortes Gottes, die Art unseres Denkens, Fühlens und Verhaltens zu transformieren, muss erst angenommen werden, bevor der Wert des Nachsinnens erkannt wird.“

Worte über Autorität werden Autorität und Herrschaft über den Teufel hervorbringen. Worte über Heilung werden Heilung hervorbringen. Worte über Gottes Zusagen der materiellen Hilfe und Versorgung werden ebenfalls genau das hervorbringen. Gott bietet dir Samen der Verheißungen an für jede Situation des Lebens! Jetzt liegt es an dir, diese Samen zu nehmen und auszusäen. Was für ein Ernte möchtest du? In welcher Menge?

Wenn die Samen nicht in den Boden kommen und die richtigen Verhältnisse dort vorfinden in Form von Feuchtigkeit und Wärme, werden sie nichts produzieren. So muss auch der Same des Wortes Gottes in den Boden des Herzens gesät werden. Drei verschiedene Böden in dem Gleichnis vom Sämann bringen keine Frucht. Nur der letzte Boden hat die lebensnotwendigen Qualitäten.

Das in der guten Erde aber sind die, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. Luk 8,15

Denselben Gedanken finden wir in Epheser 3,20:

Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als was wir bitten oder erdenken gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ...

Als erste Aussage finden wir, Gott kann überschwänglich tun, über das hinaus, was wir bitten und verstehen. Das KANN Gott! Und jetzt kommt, was Gott tatsächlich TUT.

Natürlich wird Gott nur das für mich tun, was Sein Wille ist. Aber wie viel Er tatsächlich tut, das hängt von mir ab, nicht von Ihm! Gott kann überschwänglich tun, aber Er kann es nur tun gemäß der Kraft, die in uns wirksam ist. Nur so weit, wie Seine Kraft, nämlich Sein Wort in uns, das bebrütet wird und so zum Keimen, Wachsen, Blühen kommt und sich lebendig in unserem Herz entfaltet - nur gemäß dieser entwickelten Kraft kann Er für uns handeln.

So siehst du den Unterschied zwischen „können“ und „tatsächlich tun“. Es hängt von uns ab, wie viel Gott in unserem Leben tatsächlich tun kann, nämlich „... gemäß der Kraft, die in uns wirkt.“

Viele erfolgreiche Gottesmänner wissen um dieses Prinzip des Nachsinnens über dem Wort Gottes. Dr. Cho zum Beispiel schreibt über die wichtige Praxis des Brütens über dem Wort. Ein anderes Beispiel ist Georg Müller, der im 19. Jahrhundert in England Waisenhäuser im Glauben an den versorgenden Herrn führte. Er betonte sehr stark, wie sein Glaube durch intensive Beschäftigung mit Verheißungen Gottes immer wieder gestärkt wurde, so dass er regelmäßig atemberaubende Wunder von übernatürlicher Versorgung für insgesamt mehr als zehntausend Waisenkinder erlebte. Sein Leben und sein siebenzig Jahre währender Dienst für den Herrn sind ein Denkmal der Treue Gottes geworden. Bis heute geht von seinem Lebensbericht und seinen Predigten ein gewaltiger Segen in die ganze Welt.

Campbell McAlpine zitiert in seinem Buch „The Practice of Biblical Meditation“ einen Ausschnitt aus einer Schrift mit dem Titel „Seelennahrung“ von Georg Müller: „Während meiner Andachtszeit wurde ich immer wieder geplagt durch wandernde Gedanken. Gott lehrte mich die Wahrheit, nämlich dass es meine erste Pflicht jeden Morgen sei, meine Seele glücklich zu machen im Herrn. Ich begann über Gottes Wort nachzusinnen und zwar nicht, um eine Predigt für den öffentlichen Dienst oder für meine Waisen zu erhalten, sondern um meiner eigenen Seele Nahrung zu geben...Zuvor war es immer so gewesen, dass ich mich am Morgen nach dem Anziehen zuerst dem Gebet hingegeben hatte. Nun erkannte ich, dass das Lesen des Wortes Gottes und das Nachsinnen darüber das Wichtigste war, was ich zu tun hatte. So wurde ich getröstet, ermutigt, getadelt, belehrt und – durch das Wort Gottes in eine lebendige Gemeinschaft mit Gott geführt ...“

Wenn wir nun mit dem Nachsinnen begonnen haben, sollten wir nicht entmutigt sein, wenn nach ein paar Tagen noch nichts geschieht. Lass dich nicht von dem heutigen Trend 'alles muss schnell und sofort gehen' täuschen. Das ist ein Prinzip vom Teufel, der in seinen Angeboten zwar sofortigen Lustgewinn gewährt, aber danach uns eine Rechnung präsentiert, die wir nicht zahlen können.

Beim Nachsinnen über das Wort wird von uns zuerst Geduld, Fleiß und Ausdauer verlangt. Gott verlangt keine großen Anstrengungen von uns, sondern Fleiß. Den kann jeder aufbringen, wenn er lernen will, fleißig zu sein.

Jesus sagt: "Habt acht, WAS ihr hört ..." und an einer Parallelstelle sagt er: "Habt acht, WIE ihr hört."

Wir können unser Leben erfolg- und ertragreich gestalten, wenn wir richtig biblisch hören. Wie hören wir richtig? Wir hören richtig, wenn wir uns ganz und ungeteilt hingeben. Viele haben hier ihre Schwierigkeiten - auch beim Hören der Predigten! Sie sitzen da und hören - und hören doch nichts. Gib dich doch ganz hinein und lass dein Hobby, deine Lieblingsideen und deine Gedanken an

Schwierigkeiten draußen. Gib dich wirklich dem gepredigten Wort hin, indem du ungeteilt zuhörst. Bemühe dich, in der Predigt die Stimme deines Herrn zu hören.

In Sprüche 4,20 heißt es:

Mein Sohn, merke auf mein Reden, neige dein Ohr zu meinen Worten.

Das meint ein ganz bewusstes Hinhören, es bedeutet auch ein Ausschließen und Ausklammern von dem, was jetzt nicht dazugehört. Du begehst einen Betrug an dir selbst, wenn du nicht wirklich mit Hingabe hinhörst.

Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! Spr 4,21

Hier sind nicht die natürlichen Augen gemeint, sondern die Augen deines Herzens. Mit diesen Augen können wir geistliche Realitäten sehen - auch wenn wir schlafen. Dieses bewusste Hören bringt das Wort Gottes in unser Herz hinein. Und so können wir, während wir liegen und träumen, mit unseren Augen des Herzens das Wort weiter betrachten. Nach einiger Zeit können wir erleben, wie dieser intensive Umgang mit dem Wort neue Bilder in unserer Vorstellung erzeugt. Wir sehen uns als gesegnete Menschen, die wissen, was sie wollen und was sie nicht wollen; die geben, lieben, die in Übereinstimmung mit Gottes Willen gesund, stark, siegreich und kompetent leben können.

Nach und nach werden deine Fantasie und Vorstellungskraft dir untertan sein und dir dienen. Am Anfang werden sie das noch nicht tun, sie werden sich als spröde, abweisend und unnachgiebig gebärden. Ich sage dir dies, weil du wissen sollst, dass du auf dem richtigen Kurs bist, wenn du einen Widerstand erlebst. Deine Vorstellungskraft wird so tun, als ob sie das alles nichts angehe; doch in der Gewissheit, auf dem rechten Kurs zu sein, mache einfach weiter! Göttliche Ordnung wird nach einiger Zeit in deine Gedankenwelt kommen.

Denke nicht, das Gebot zum Nachsinnen sei nur ein Nebenaspekt. Es ist das Zentrum deines Lebens, in dem die Kraft Gottes unserem Geist und dann auch unserem ganzen Menschen zugeteilt wird. Lass die Worte Gottes nicht aus den Augen kommen, behalte sie in deinem Herzen, denn "sie sind das Leben denen, die sie finden, und heilsam ihrem ganzen Leibe. Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben." (Spr. 4,22-23).

Zuerst haben wir das Wort hineingepflanzt, und jetzt sollen wir das Herz behüten, so dass nicht noch andere Informationen hineinkommen, die dem Wort widersprechen und es unterdrücken und abwürgen.

Wie können wir das Herz behüten? Schau auf Vers 24: "Tu von dir die Falschheit deines Mundes." Wenn du z.B. über das Wort des Überflusses in Jesus Christus in 2.Kor. 8,9 intensiv nachgedacht hast und es in dir ist und du dann in der nächsten Alltagssituation, die dir über den Weg läuft, bekennt: „Ach, hätten wir doch nur genügend Geld, dann könnten wir uns dieses oder jenes leisten! Aber wir werden wohl nie aus unserem Mangel herauskommen!“, dann machst du die juristische Rechtsgrundlage rückgängig, die dir ja Überfluss zusagt. Du hast dann die Segnungen, die du vorher im Unsichtbaren schon glaubend genommen hast, wieder verworfen durch falsches Bekennen.

Wir dürfen nicht gespalten sein, sondern aus einem Guss sollen wir sein. Wir dürfen nichts Verkehrtes, dem Wort Gegenteiliges aus unserem Munde lassen! „Lass deine Augen stracks vor sich sehen.“ (Vers 25). Unsere Augen, Ohren und unser Mund sind die Eingänge unseres Herzens.

Wir behüten unser Herz, indem wir unseren Mund, unsere Augen und Ohren behüten und darauf achten, dass keine bösen, zerstörerischen, negativen, unreinen und verkehrten Vorstellungen und Bilder in unser Herz hineinkommen. Wir bewahren uns davor. So kann das Wort in uns ungehindert wirken, und wir erleben die Frucht.

Wir werden in Alltagssituationen erkennen, was jetzt genau dran ist. Du wirst bei praktischen Fragen deiner Lebensgestaltung, deren Antwort du vielleicht nicht ohne weiteres in der Bibel oder Konkordanz finden kannst, genau wissen, was jetzt das Richtige ist, weil du nun durch das Wort Gottes geprägt bist. Du bist auf den Geschmack Gottes gekommen, und seine Art, etwas zu unterscheiden, zu erkennen und zu beurteilen, ist in dir lebendig geworden. Gott will uns nicht nur von negativen Gedanken und Bildern befreien, sondern Er will uns durch sein Wort Tag und Nacht bewachen und uns so mit einer Art Alarmanlage ausrüsten, die unseren Geist hellhörig macht für das, was geschieht. Du sollst schon am Morgen, wenn du aufstehst, erleben, wie das Wort zu dir spricht und Gott dich ermutigt und Seine Freude über dich ausdrückt. Du wirst erleben, dass du von Gedanken der Verdammnis und Selbstanklage jetzt befreit bist und darüber hinaus wirst du die Wertschätzung und Freundlichkeit Gottes dir gegenüber erleben. Er möchte dir Seine Liebe wirklich nahe bringen.

Dein Herz halte meine Worte fest! Beachte meine Gebote und lebe! Erwirb dir Weisheit, erwirb Verstand, vergiss sie nicht! Und weiche nicht von den Reden meines Mundes! Verlass sie nicht, so wird sie dich behüten; liebe sie, so wird sie dich bewahren! Der Weisheit Anfang ist: Erwirb dir Weisheit! Und mit allem, was du erworben hast, erwirb dir Verstand! Ranke dich an ihr hoch, so wird sie dich erheben! Sie bringt dich zu Ehren, wenn du sie umarmst. Sie verleiht deinem Haupt einen anmutigen Kranz, eine prächtige Krone reicht sie dir dar. Höre, mein Sohn, und nimm meine Worte an, dann werden dir zahlreich die Lebensjahre! Im Weg der Weisheit unterweise ich dich, lasse dich gehen auf geraden Bahnen. Wenn du gehst, wird dein Schreiten nicht beengt sein, und wenn du läufst, wirst du nicht stürzen. Halte fest an der Zucht, lass nicht ab! Wahre sie, denn sie ist dein Leben!" Spr 4, 4b - 13

Lass uns nicht meinen, die höchste Errungenschaft der Erlösung sei, von der Macht der Finsternis frei zu werden. Nein, das Höchste ist, Gott in unserem Herzen und in unserem Geist so real zu erleben, wie wir vorher den Teufel in uns erlebt haben. Verdammnis, Schuldgefühle, Selbstanklage und Unterdrückung vom Teufel zu erleiden, war unsere Erfahrung, doch Gott zu hören - Seine Stimme zu vernehmen, wie sehr er uns liebt und bejaht - das ist uns eher fremd. Der Unglaube möchte uns einflüstern, so etwas gibt es doch gar nicht. Menschen, die behaupten den Herrn so nah zu erleben, bilden sich das doch nur ein. Doch Gott hat Seine Absichten klar und deutlich in Seinem Buch formuliert:

... wie Gott gesagt hat: 'Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt Unreines nicht an, und ich werde euch annehmen und werde euch ein Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige. 2.Kor 6,16 b - 18

Durch einen Lebensstil der Reinigung von den Dingen der Welt und der Hingabe an Gottes Wort, sollst du erleben, wie Er sich als Dein Vater über dich freut und das auch ausdrückt. Du sollst erleben, wie Er dich ermutigt - auch in kleineren Dingen. Du wirst erleben, dass Er nicht mit dir schimpft, weil du schon so viele Male gefallen bist, sondern du erlebst, wie Er mit gütiger Strenge zu dir spricht und dir zusagt, dass Er dir helfen und deine Schwächen stark machen wird. Du erlebst Seine Freude über dich, weil du dich zum Gehorsam entschieden hast. Es tut so gut, zu spüren, das Er uns glaubt. Du erlebst, wie Gott zu dir redet - wie das Wort zu dir "zurückredet".

In Spr 6,23 heißt es:

Denn das Gebot ist eine Leuchte und die Weisung ein Licht. Die Vermahnung ist der Weg des Lebens, auf dass du bewahrt werdest.

Von allem Bösen werden wir bewahrt, wenn das Wort lebendig ist. Es ist Licht für uns, und wir wissen, was wir tun sollen. Es wird dann eine immer häufigere Erfahrung, aus unserem Geist heraus zu wissen, was richtig ist, ohne dass wir um solche Führung lange und angestrengt ringen müssen.

Wenn du eine Hausfrau bist und nicht weißt, was du morgen kochen sollst, möchte Gott es dir sagen. Diese Frage ist Ihm nicht zu gering und Er hat gute Menüvorschläge. Und es wird deinem Mann und den Kindern schmecken, wenn du auf Ihn hörst.

Gott ist ganz praktisch und konkret: Er sagt dir, wann es die richtige Zeit ist einzukaufen; er weiß, ob es nachher regnet oder nicht; er sagt dir genau, wann es die richtige Zeit ist, mit den Kindern etwas zu machen - vor dem Einkauf oder danach. So will der Herr uns ganz praktisch leiten. Das Wort bewahrt uns, es ist Licht und es redet zu uns.

Zu Anfang scheint es, dass du mit der Bibel nur irgendein Buch zur Hand nimmst, aber dieses Buch ist nicht irgendein Buch: Es ist das Wort Gottes, voller Kraft, voller Licht und Schutz und voller Segen. Und was in diesem Buch dir zunächst nur als Druckerschwärze entgegen kommt, wird durch Nachsinnen in deinem Herzen ganz real. Und der Segen Gottes wird aus Buchstaben in Realität umgesetzt, in eine Realität, die du anfassen, schmecken und genießen kannst und die dir gut tut.

Hast du nun eine Vorstellung über den Wert des Nachsinnens über Gottes Wort? Hast du Motivation bekommen, in diese Praxis Zeit zu investieren? Dann entscheide dich jetzt, damit zu beginnen und es fleißig und beständig die nächsten Jahrzehnte fortzuführen.

So wirst du zu einem solchen Menschen, der im ersten Psalm beschrieben ist: du wirst zu jeder Zeit Frucht bringen, deine Blätter verwelken nicht, und was du tust, das gerät dir wohl.

Du wirst zu den Menschen gehören, durch die der Herr andere Menschen segnen kann. Du wirst gesegnete Hände haben, einen gesegneten Verstand und ein gesegnetes Alltagsleben. Du wirst Ideen und Projekte bekommen, und Gott schenkt dir Lösungen, die konkret, originell, praktisch und überzeugend sind. Nachsinnen über das Wort ist auch für dich der Weg zu Kraft, Sieg und Erfolg.

Über den Dienst von “Hand in Hand”

Als Lehr – und Hilfsdienst wollen wir, Hartwig & Elke Henkel, zusammen mit einigen Freunden, einen Beitrag liefern für die derzeit laufenden Prozesse der Wiederherstellung der Gemeinde und den Vorbereitungen auf Erweckung. Wir haben die Schau einer reifen, im Geist geeinten und bevollmächtigten Endzeit-Gemeinde, welche die große Ernte einbringen wird. Unser Dienst ist ein Angebot für derzeitige und zukünftige Leiter, die durch Seminare, Konferenzen und Lehrmaterial ermutigt werden sollen, ihre Berufung zu finden und zu erfüllen. Der Dienst erstreckt sich nicht nur auf die deutschsprachigen Länder, sondern auch stark auf die Länder der ehemaligen Sowjetunion. Der Dienst wird durch Spenden und Einkünfte aus Veröffentlichungen finanziert. Anfragen bezüglich des Infolyers über “Hand in Hand” oder unseres Rundbriefes können Sie an folgende Adresse richten:

Hand in Hand – Internationaler Lehr- & Hilfsdienst e.V.

Gatower Str. 84 A

D-13595 Berlin

E-Mail: info@hand-in-hand.org

Weitere Informationen und kostenlose Download-Angebote im Internet: www.hand-in-hand.org